

S. 031

Köppenthal, den 31. März – 13. April 1902.

¹Lieber Johannes!

Endlich sollst auch du wieder einen Brief von mir erhalten. An Schwägerin Anna² hat meine liebe Frau³ geschrieben. Da werdet ihr euch wohl über die Schrift derselbe auf der letzten Seite wundern, weshalb ich zur Erklärung und ihrer Entschuldigung gleich hier das Nötige sagen will. Gestern abends 9 Uhr kalbte unsere beste Kuh. (Wir hatten dann 2, wollten aber eine davon verkaufen und kauften noch eine von Vetter Joh. Quiring⁴ dazu, so dass jetzt 3 Kühe im Stalle standen, von denen 2 bereits seit dem Januar Frischmilch sind.) Alles war in bester Ordnung. Als ich aber nach etwa 1 Stunde umsah, lag die Kuh mit vollständigem Gebärmuttervorfall oder vielmehr Umstülpung derselben. Ich rief sofort Hilfe herbei. Leider gelang es nicht die Sache in Ordnung zu bringen, und nach mehrstündiger vergeblicher Bemühung musste die Kuh, wenn sie nicht von selbst verenden sollte, geschlachtet werden, damit

S. 032 links

doch wenigstens das Fleisch zu brauchen sei. So haben wir denn in der vergangenen Nacht geschlachtet, und meine Anna hatte in Gemeinschaft mit ihrer Schwester Gretchen alle Hände voll zu tun. Nun wollte Anna doch ihren schon vor einer Woche begonnenen Brief vollenden, wobei sie der Schlaf jedoch übermannte und daher die unregelmäßige Schrift mit den verschiedenen Extravaganzen.

Es tut mir sehr leid, lieber Johannes, dass du immer noch keine gesicherte Existenz mit deiner Familie hast. Ich hatte es mir für dich doch leichter gedacht, eine lohnende Beschäftigung in Amerika zu finden. Lass aber ja den Mut nicht sinken und wirf dein Vertrauen auf Gott nicht fort. Da dieses ja „eine große Belohnung hat“, wie es in der Schrift heißt. „Gott kennt die rechten Freudenstunden und weiß wohl, wann es nützlich sei. Wenn Er uns nur hat treu erfunden und merket keine Heuchelei, so kommt Gott, eh` wir`s uns versehen und lässet uns viel Guts geschehn!“ singt Georg Neumark und ein anderer Dichter: „Hilfe, die Gott aufgeschoben, hat Er drum nicht aufgehoben, hilft Er nicht zu jeder Frist, hilft Er doch, wenn`s nötig ist!“ und das werdet ihr jedenfalls auch schon oft erfahren haben.

Den 15/28 April.

¹ Willi Frese. Diesen Brief schreibt Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074) an Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

² Willi Frese. Anna Hamm (1847-1926) (GRANDMA #130901)

³ Willi Frese. Anna Riesen (GRANDMA #1496122)

⁴ Alex Wiens. Johann Quiring (1851-1912), GRANDMA #342363

Ich wurde damals im Schreiben unterbrochen und kam nicht eher, als jetzt dazu, meinen Brief

S. 032 rechts

zu vollenden. Ich muss noch nachholen, dass am Montag, den 1 April das Fleisch unsrer geschlachteten Kuh verkauft wurde. Es ging reißend ab, da wir es, den Umständen gemäß, nur sehr billig zu 5 und 6 Kopeken das Pfund, abließen, so dass wir für den eigenen Bedarf nur gut 1 Pud zurückhalten konnten. Talg⁵ brieren wir 17 ½ Pfund aus. Für das verkaufte Fleisch lösten wir 17 Rubel 67 Kopeken, das Fell wurde mit 3 ½ Rubel bezahlt und das Kalb verkauften wir für 1 ½ Rubel, haben also für die Kuh, welche doch auf ihre 50 Rubel Wert war, 22 Rubel 67 Kopeken erhalten, mit dem Fleisch und Talg, das wir selbst behalten haben, ca. 28 Rubel. Das Fell hätte einige Rubel mehr bringen können, wurde aber nichts von. Hunden aus dem Stalle geschleppt und beschädigt.

Inzwischen musste ich nach Nowousensk mit unsern Rekrutierungslisten reisen. Fuhr den 5 April ab und kam am 7. zurück. Die Rekrutierung und Loosung ist auch das Einzige, [was] unsere Gemeinden mit den hiesigen Militärbehörden in Berührung bringt. Im Übrigen, wenn die Loosung vorüber ist, gehen unsere Forstkommandos und auch die Ausgedienten den Militärbehörden nichts mehr an, sondern stehen unter dem Ministerium der Reichsdomänen und Landwirtschaft.

Deinen Brief vom 23. März mit der Einlage des Herrn C. F. Claassen erhielt ich am 4/17. April. Bitte Herrn Claassen sehr zu grüßen. Du hast also das Setzergeschäft⁶ aufgegeben, glaube wohl, dass es für dich sehr mühevoll gewesen ist. Ist dein Hans noch dort beschäftigt? Was wird Paul einmal werden?

Also unsere Cousine C. Hamm hat euch besucht. Da werdet ihr jedenfalls jetzt in brieflichen Verkehr treten. Wenn du an die dortigen Verwandten schreibst, so bestelle auch von mir Grüße, wenn wir uns gegenseitig auch nicht kennen. Auch bei uns ist der Frühling eingekehrt. Die Feldarbeiten sind in vollem Gange, auch die Gartenarbeiten, bei uns wenigstens, teilweise schon beendet, während in Lysanderhöh noch auf vielen Stellen in den Gärten ziemlich viel Schnee

S. 033

liegt, d.h. hauptsächlich in den Hecken. Der Winter war im Allgemeinen gelinde, nicht über 22° R. Einmal hatten wir Tauwetter. Der Frühling ist dagegen kalt und rau. Wir haben bis jetzt nur einen schönen warmen Tag

⁵ Willi Risto. Talg=Fett

⁶ Willi Risto. Setzergeschäft. <https://de.wikipedia.org/wiki/Schriftsetzer>

gehabt, am 6. April, sonst immer kalte Winde, gestern Regen. An Bruder Franzens⁷ Geburtstage, er traf auf den Karfreitag, war ich nach Lysanderhöh gefahren. Ich fuhr gleich aus der Kirche mit H. Peter Wiens⁸, welcher hier predigte, mit. Meine Frau konnte schon nicht mitfahren, und ein eigenes Fuhrwerk konnten wir nicht erhalten.

Deinen Brief, lieber Johannes⁹, erhielt Franz am Tage vor seinem Geburtstag. Seit wir hier die zweiklassige Ministerialschule¹⁰ haben, ist bei uns in Köppenthal viel regeres Leben. Die Lehrer sind recht eifrig, und die Kinder machen gute Fortschritte. Leider kann man dieses von unserem deutschen Lehrer Nickel nicht sagen. Nickel hat nur den Unterricht in der deutschen Sprache zu erteilen, hat nur wenig Stunden und gibt sich doch keine Mühe. Für den 23. April, also morgen über 8 Tage, ist eine Gedächtnisfeier für den Dichter Shukowski¹¹ vom Unterrichtsministerium angeordnet. An diesem Tage sollen von den Schülern unserer Schule öffentliche Vorträge, Deklamationen u.s.w. gehalten werden. Es wird voraussichtlich ein recht interessanter Abend werden.

Ich muss zum Schlusse eilen und bitte dich noch alle Freunde und Bekannte zu grüßen, vor allem aber seid ihr mit euren Kindern von uns allen herzlich begrüßt.

In Liebe dein Bruder H. Bartsch¹².

16/29 April, Vetter C. Isaak¹³ lässt grüßen. Es schneit heut, was es schneien kann.¹⁴

⁷ Willi Frese. Franz Bartsch (1854-1931) (GRANDMA #1377858)

⁸ Alex Wiens. Peter Wiens (1853-1931), GRANDMA #1253826

⁹ Willi Frese. Johannes Bartsch (1848-1915) (GRANDMA #31536)

¹⁰ Alex Wiens. Im Bericht der Selbstverwaltung des Kreises Nowousensk wird über Eröffnung dieser Schule mitgeteilt. Über Kosten, Namen der Lehrer usw. (Russisch) unter: <https://amtrakt.de/wp-content/uploads/2020/05/Новоузенск-1901-1907.pdf>

¹¹ Willi Risto. https://en.wikipedia.org/wiki/Vasily_Zhukovsky

¹² Willi Frese. Hermann Bartsch (1847-?) (GRANDMA #426074)

¹³ Alex Wiens. Cornelius Isaak (1847-1923), GRANDMA #173351

¹⁴Elena Klassen – S. 033 seitlich